



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 66/2012

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	ja	24.05.2012

Straßenreinigungsbericht 2011

I. Information

Der Bauausschuss nimmt diese Informationsvorlage zur Straßenreinigung 2011 zur Kenntnis.

Inhaltsverzeichnis:

1. Überblick

2. Wahrnehmung von Sauberkeit und "Littering"

3. Kosten der Straßenreinigung

4. Zukunftsziele

5. Anlagen

Anlage 1: Bilder aus der Straßenreinigung

Anlage 2: Kostenzusammenstellung

1. Überblick

Das Jahr 2011 war bezüglich der Menge der Verunreinigungen von öffentlichen Plätzen und Wegen, Vandalismus und wilden Müllablagerungen im Vergleich zum Jahr 2010 fast unverändert. Es haben sich aber Schwerpunkte verlagert und somit an neuen Stellen verschlechterte Situationen ergeben.

Verunreinigungen und Sachbeschädigungen im **Wielandpark haben sich wenig verändert, aber der Wielandpark erfreut sich weiterhin vor allem bei trinkenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den nächtlichen Stunden großer Attraktivität.**

Die Polizei kontrollierte hier hauptsächlich zwischen 24.00 und 6.00 Uhr. Der Präsenzdienst war von 16.00 – 24.00 Uhr im Einsatz und es wurden wieder Platzverweise ausgesprochen, so dass hier präventiv einiges verhindert werden konnte.

Drastisch verschlechtert hat sich die Situation **im Bereich der Bushaltestelle und dem Parkplatz in der Saudengasse vor dem Behördenzentrum des Landratsamtes.** Es fand hier eine Verlagerung insoweit statt, dass Personen, die aus dem Wielandpark und vom Bahnhofsgelände verwiesen wurden anschließend hier ihren neuen Standort wählten. Meistens nach Mitternacht betrachten trinkende Jugendliche mit mitgebrachten alkoholischen Getränken diesen Ort als idealen "Festplatz". Am anderen Morgen ist der Bereich der Bushaltestelle total zugemüllt mit leeren Flaschen, Lebensmittelverpackungen und sonstigen Hinterlassenschaften.

Im Bereich des Biberacher Bahnhofs mit ZOB waren zunehmende Beschädigungen und Verschmutzungen vor allem im Bereich der Bahnunterführung Richtung Freiburger Straße festzustellen. Der Personenaufzug in der Unterführung war in Folge von Vandalismus oft tagelang nicht mehr benutzbar, was vor allem für Fahrgäste mit Gehbehinderung sehr ärgerlich ist. Verursacher waren hier einige kleinere Gruppen Jugendlicher, welche vor allem in alkoholisiertem Zustand sehr aggressiv und unbelehrbar auftraten. Diese wurden von Präsenzdienst und Polizei immer wieder vertrieben, aber eine ganznächtige Kontrolle ist hier nicht möglich.

Die Stadt Biberach ist mit der Deutschen Bahn in einem intensiven Dialog, damit dieser nicht zufriedenstellende Zustand verbessert werden kann. Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ist hier bereits besprochen worden.

Im Bereich Felsengartenstraße, Riedlinger Straße, Fünf Linden und Gaisentalstraße wurden in den letzten Monaten **mehrere Glasscheiben an insgesamt 6 Bushaltestellen zerstört.** Es liegt der Verdacht nahe, dass der oder die Verursacher in diesem Bereich ansässig sind.

Die Müllmengen am **Schützenfest 2011** lagen insgesamt etwas höher als 2010. Der Trend, dass weniger Glasscherben als in Vorjahren vorhanden waren, hat sich allerdings fortgesetzt. Dies ist wie in vorigen Jahren durch eine Vielzahl professioneller Flaschenpfandsammler bedingt, die

Pfandflaschen aufsammeln bevor sie zerstört werden. Leergut sammeln scheint weiterhin eine lukrative Nebeneinnahmequelle zu sein.

Die Containerstandorte waren auch in 2011 ein **Schwerpunkt des Präsenzdienstes**, wodurch einige wilde Müllablagerungen aufgeklärt werden konnten und ein Anstieg der Vermüllung verhindert werden konnte.

Das Anbringen von größeren Mengen **Aufklebern** mit teilweise irreführenden Motiven **auf Verkehrszeichen** hat im Jahr 2011 stark zugenommen.

Graffitis waren 2011 an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet wieder anzutreffen wie z.B. an Betonmauern im Eingangsbereich des Biberacher Sportstadions, im Eingangsbereich des Wielandparks aus Richtung Rollinstraße, an öffentlichen Stromkästen, Verkehrszeichen und Bushaltestellen. Die Graffitis waren teilweise auch mit Schablonen angesprayt.

Die Akzeptanz der bestehenden **Hundetoiletten** ist weiterhin sehr gut.

Man kann hier wirklich von einer dauerhaften Verbesserung der Situation in diesem Bereich sprechen. Die Bereitschaft der Hundehalter, die angebotenen Hundetüten zu nutzen, ist mehrheitlich sehr gut, aber es gibt einige erziehungsresistente Personen, die auch einer Aufforderung zum Anleinen durch städtische Mitarbeiter oder den Präsenzdienst nicht nachkommen.

Für weitere Standorte liegen zahlreiche Wünsche vor, welche Zug um Zug verwirklicht werden sollen.

Die **Grün-, Sport- und Spielanlagen** zeigten im Jahr 2011 erfreulicherweise ein niedriges Niveau an Verunreinigungen und Beschädigungen. Negative Ausnahmen bilden hier der Sportplatz Lindele und das Kleinspielfeld zwischen Aldi und Gaisentalschule.

Die Schulhöfe von PG/WG, Malischule und Dollinger Realschule konnten auch nur mit Hilfe des Präsenzdienstes von trinkenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeitweise frei gehalten werden.

Bei den **Spielplätzen** gab es 2011 auch keine besonders herausragenden Beschädigungen, aber der Präsenzdienst musste wie bereits in 2010 regelmäßig an bestimmten Brennpunkten (z.B. Spielplätze Fünf Linden) trinkende Jugendliche des Platzes verweisen.

Bei der illegalen Ablagerung von **Hausmülltüten** ist ein gleichbleibendes durchschnittliches Niveau in allen Stadtteilen zu verzeichnen. Einzelschwerpunkte sind immer noch vor allem Bushaltestellen.

Sonderreinigungen waren neben den üblichen Anlässen (z.B. Silvester, Schützenfest) vor allem in der Innenstadt an der Bushaltestelle in der Saudengasse vor dem Behördenzentrum des Landratsamtes und im Bereich des Bahnhofes mit ZOB erforderlich.

Im Herbst 2011 fand wieder eine reguläre **Stadtputzete** statt. Diese Aktion ist ein wichtiger Beitrag zur Umweltschutzerziehung von Kindern und Jugendlichen und hat eine nachhaltige positive Wirkung.

Der **Arbeitskreis "Sauberes Biberach"** hat sich mit Vorschlägen von Gewerbetreibenden zur Optimierung der Sauberkeitssituation an bestimmten Stellen in der Innenstadt auseinandergesetzt und nach Lösungen gesucht.

2. Wahrnehmung von Sauberkeit und "Littering"

Die Erkenntnisse über die subjektive Wahrnehmung von Sauberkeit aus der Studie der Universität Berlin (Bereich kognitive Psychologie) berücksichtigen wir seit dem Jahr 2010. Es wird seither versucht, die am negativsten wahrgenommenen Sauberkeitsmerkmale (Hundekot, herumliegender Müll und zu wenig Abfallkörbe) besonders stark anzugehen.

Die Studie der Universität Berlin zum sog. "Litteringverhalten" (Wegwerfverhalten bzw. die nicht-korrekte Entsorgung von Abfällen) haben wir im Straßenreinigungsbericht 2010 dargestellt und wir haben dies bei der Reinigung in 2011 verstärkt beobachtet. Wir werden in 2012 daran arbeiten die Vorschläge der Studie der Universität Berlin, soweit wir diese für die Stadt Biberach für umsetzbar halten, umzusetzen.

3. Kosten der Straßenreinigung

Die Kosten werden im Haushaltsplan im Unterabschnitt 6750 zusammen mit den Winterdienstkosten dargestellt. Je nach Witterung gibt es hier enorme Verschiebungen, da die Kosten der Straßenreinigung je nach Dauer und Intensität des Winterdienstes höher oder niedriger ausfallen. In der Anlage 2 ist ein Mehrjahresvergleich der Reinigungskosten dargestellt.

Die **Gesamtkosten** sind im Jahr 2011 etwa um ca. 5 % höher als in 2010. Dies ist überwiegend witterungsbedingt, da der Winter 2010/2011 bereits im Februar 2011 zu Ende ging und der Winter 2011/2012 erst Mitte Dezember 2011 begann. Entsprechend niedriger sind die Gesamtkosten des Winterdienstes 2011/2012 ausgefallen.

Das Niveau der **Personalstunden** war trotz witterungsbedingter längerer Reinigungsphase fast auf dem Vorjahresniveau. Dies hängt mit der Nichtbesetzung der Springerstelle seit 09/2010, was 2011 voll zum Tragen kam, und dem krankheitsbedingten längeren Ausfall von Mitarbeitern in der Straßenreinigung zusammen.

Die **Personalkosten** sind prozentual stärker gestiegen als die Personalstunden, da sich die Erhöhung des Personalstundensatzes ab Mitte 2010 in 2011 voll auswirkte.

Die **Fuhrparkkosten** sind in 2011 insgesamt gestiegen, wobei hier die Kehrstundenzahl der maschinellen Reinigung wegen der längeren Kehrsaison angestiegen ist, aber die ab 2010 beschlossene Reduzierung der maschinellen Reinigung (siehe Drucksache 188/2009-1) eingehalten wurde. Die Reinigungsintervalle in den Hauptverkehrsstraßen und in der Innenstadt wurden von 1 Woche auf 10 Tage erhöht und in den Wohngebietsstraßen wurden die Intervalle von monatlich auf 6 Wochen erhöht.

Der andere Teil der Erhöhung der Fuhrparkkosten, welcher ebenfalls witterungsbedingt ist, ist auf den verstärkten Einsatz von Transport- und Sonderfahrzeugen (z.B. für Müllverdichter bei Abfallkorbleerung, Kleintransporter für die Beseitigung von wilden Müllablagerungen) zurück zu führen. Diese mussten vom Handdienst verstärkt genutzt werden, um eine schnellere Abfallbeseitigung vor allem in den sehr großen Außenbezirken zu erreichen. Dies war vor allem wichtig, um den sogenannten "Broken-Windows-Effekt" zu verhindern.

Ohne den verstärkten Fuhrparkeinsatz durch den Handdienst in den Außenbezirken wäre der Reinigungsstandard hier im Jahr 2011 weit unter das in 2009 beschlossene reduzierte Reinigungsniveau abgesunken.

Der Reinigungsstandard in den Außenbezirken konnte so auf dem Niveau von 2010 gehalten werden. In der Innenstadt wurde der Reinigungsstatus nicht verändert.

4. Zukunftsziele und Ausblicke

Die **optimale Gewährleistung der Sauberkeit** in der Stadt Biberach war uns auch in 2011 Ziel und Verpflichtung, wobei wir versuchen werden auf neue Gegebenheiten in der Stadtreinigung (z.B. Verlagerung von Verschmutzungs-/Vandalismusschwerpunkten) weiterhin flexibel zu reagieren.

Bei der Reduzierung der maschinellen Reinigung ist zu beachten, dass hier eine weitere Reduzierung der Einsatzstunden dazu führen kann, dass die Kehrmaschinen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können, da die Fahrzeugkosten auf zu wenige Einsatzstunden verteilt würden und der Verrechnungssatz stark ansteigen würde.

Wir werden auch in 2012 die Vorteile eigener Reinigungsgeräte (große und kleine Kehrmaschinen) vor allem bei kurzfristig auftretenden Notfällen (z.B. Ölsuren, Verunreinigungen von Fahrbahnen und Geh- und Radwegen) voll nutzen, um ein dauerhaft sauberes Stadtbild gewährleisten zu können.

Die enge und **gute Zusammenarbeit mit den Ordnungsbehörden** (Ordnungsamt/Präsenzdienst und Polizei), dem Arbeitskreis "Sauberes Biberach" und der Deutschen Bahn hat sich in 2011 als sehr positiv erwiesen und zu einer effizienten Bewältigung der Aufgaben in der Stadtreinigung beigetragen.

Merkle

Anlagen

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 | Bilder aus der Straßenreinigung |
| 2 | Kostenzusammenstellung |